

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgeführt<sup>19)</sup>). Im Jahre 1807 zog die Hofkammer die k. k. Siebzehner und die alten Siebner Konventionsmünzen und 1809 die kupfernen 6-Kreuzer-Stücke aus dem Verkehre<sup>20)</sup>).

In den Wechselfällen der vielen Kriege, die Österreich nach 1750 zu führen hatte, drang der Feind des öfteren ins Land und kämpften österreichische Truppen in der Ferne. Damit kam viel ausländisches und auch minderwertiges Geld herein, wogegen selbst der stärkste Grenzschutz nichts half. Im unmittelbaren Grenzverkehre konnte auch der Austausch der nachbarlichen Münzen nicht untersagt werden, die Grenzwächter hatten bloß darauf zu achten, daß das fremde Geld nicht weiter ins Land gebracht werde<sup>21)</sup>. Von den aufgegriffenen verrufenen Münzen gehörte ein Drittel des Münzwertes dem Anzeiger<sup>22)</sup>. Außer den vielen Münzpatenten erhielt das Salzamt noch besondere Weisungen über den Wert der erlaubten Münzen und über die verbotenen und verrufenen Münzen, die, soweit sie aus den Akten entnommen werden konnten, im folgenden zusammengestellt sind.

Jahr	Münzbereich	Benennung u. Münzwert	Kurswert	Anmerkung
1751	Bayern	27 Kreuzer	25 kr. 3 $\frac{1}{2}$	Die im Lande befindlichen Kurbayrischen u. Salzburger Münzen waren in den Ämtern noch vier Monate lang anzunehmen
		15er Stücke	12 kr.	
		12er v. 1747	10 kr. 2 $\frac{1}{2}$	
		24 Kreuzer	21 kr.	
	Salzburg	Batzen	3 kr. 1 $\frac{1}{2}$	
		10- $\frac{1}{2}$ -Stück	2 kr. 1 $\frac{1}{2}$	
1753	Preußen	$\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{6}$ , $\frac{1}{12}$ Taler	—	Verrufen
1758	Spanien	einfache Doppien	—	Falsch, teils von Messing, teils von Silber und stark vergoldet
1759	Montfort	$\frac{1}{6}$ Taler	11 kr. 3 $\frac{1}{2}$	Reichssatzwidrig ausgeprägt

<sup>19)</sup> Res. 1794, S. 478; 1797, S. 536; Hfk. M. B. 1075—11, fol. 454.

<sup>20)</sup> S. O. A. 1807, Nr. 453; 1809, Nr. 10.

<sup>21)</sup> Res. 1753, S. 325.

<sup>22)</sup> Res. 1759, S. 92.